

Bericht und Abänderungsantrag

des Rechtsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 1390) betreffend Wiedereinführung der Landesbevorratung Getreide (Zahl 22 - 1020) (Beilage 1411).

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Wiedereinführung der Landesbevorratung Getreide, in ihrer 11. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 18.05.2022, beraten.

Landtagsabgeordnete Dipl.Päd. DI Carina Laschober-Luif wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Dipl.Päd. DI Carina Laschober-Luif den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung des Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann gestellte Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen.

Der Rechtsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Wiedereinführung der Landesbevorratung Getreide, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Gerhard Bachmann beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 18.05.2022

Die Berichterstatterin:
Dipl.Päd. DI Carina Laschober-Luif eh.

Der Obmann des Rechtsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Mag. Christian Dax eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 18. Mai 2022

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 1020, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Sicherstellung der Lebensmittelversorgung im Burgenland

Durch den Krieg Russlands in der Ukraine befinden sich bereits Millionen Menschen auf der Flucht. Der Burgenländische Weg heißt in diesem Zusammenhang Sicherstellung der österreichischen Neutralität, aber auch volle Solidarität mit der angegriffenen Ukraine. Gleichzeitig werden die Österreicherinnen und Österreicher gerade von der stärksten Teuerungswelle seit Jahrzehnten getroffen. Die Lebensmittelpreise steigen enorm, die Inflation liegt derzeit bei sieben Prozent. Der tägliche Einkauf stellt für große Teile der Bevölkerung in Österreich eine außergewöhnliche finanzielle Belastung dar. Wenn zumindest die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln in Österreich autark möglich ist, wäre dies eine wesentliche finanzielle Entlastung für die Bevölkerung.

Seit 2019 nimmt das Land Burgenland Kurs in Richtung mehr biologischer Landwirtschaft. Durch die Stärkung der biologischen Landwirtschaft soll kontinuierlich mehr Bewusstsein für biologische und regionale Wertschöpfung zum Schutz der Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten geschaffen werden. Die wesentlichen Eckpfeiler sind dabei einerseits die Schaffung neuer Ertragschancen für heimische Bauern und andererseits die Etablierung von gesundem Essen in allen öffentlichen Einrichtungen (Spitäler, Kindergärten und Schulen, Landesbetrieben sowie Sozial- und Pflegeeinrichtungen).

Um eine Versorgung der burgenländischen Bevölkerung mit biologischen und regionalen Lebensmitteln sicherzustellen, ist es unumgänglich kurze Versorgungsketten von der Produktion bis hin zur Vermarktung zu schaffen. Durch den Wegfall von Zwischenhändler:innen können qualitative und hochwertige Lebensmittel zu fairen Preisen sowohl für Produzenten als auch für Konsumenten erreicht werden.

Begonnen werden soll dieser Weg im Burgenland durch die burgenländische Bio-Vermarktungsgenossenschaft Bioland Burgenland. In weiterer Folge sollen Schritt für Schritt in jedem Bezirk 24-Stunden-Automatenshops entstehen, um die Lücke zu füllen, welche durch die Wirtschaftskammer im privaten Bereich entstanden ist. Aktuell arbeitet das Land Burgenland an der entsprechenden Konzipierung und Entwicklung dieser Vermarktungsstruktur. Ebenfalls kann durch eine aktive Bewusstseinsbildung auf den Wert eines jeden Lebensmittels hingewiesen werden, sodass der Einkauf achtsamer erfolgt. Dadurch kann unnötige Lebensmittelverschwendung reduziert und der Selbstversorgungsgrad erhöht werden.

Des Weiteren unternimmt das Land seit Jahren in Form einer Förderung massive Anstrengungen, um die Nahversorgung mit Lebensmittel im Land sicherzustellen. Nahversorgung sichert Lebensqualität und trägt wesentlich zur Werterhaltung des

lokalen Umfeldes bei und stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe. Diese positiven Effekte sind gerade in Regionen, in denen die Nahversorgung gefährdet oder nicht mehr vorhanden ist, von besonderer Bedeutung.

Der Bio-Landbau ist ein Weg in die Zukunft in der Landwirtschaft und das Burgenland soll zum Bio-Vorzeigeland werden. Mit der eingeleiteten Bio-Wende erfolgt eine tatkräftige Unterstützung seitens des Landes für eine positive Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft im Interesse der Konsument:innen, der landwirtschaftlichen Betriebe, der Umwelt, des Klimas und der Versorgungssicherheit.

Um eine österreichweite Versorgungssicherheit sicherzustellen, soll daher seitens des Bundes gemeinsam mit den Ländern ein Konzept zur autarken Versorgung mit Grundnahrungsmitteln für Österreich erarbeitet und umgesetzt werden.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge gemeinsam mit den Ländern ein Konzept für eine autarke Versorgung mit Grundnahrungsmitteln in Österreich erarbeiten und umsetzen.